

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

I. Kammer.

N^o 32.

Dresden, am 13. Juni.

1855.

Drei und dreißigste öffentliche Sitzung der ersten Kammer am 5. Juni 1855.

Inhalt:

Bemerkungen zum Protokoll. — Berathung des Berichts der ersten Deputation über das königliche Decret, mehrere das Eisenbahnwesen angehende Gegenstände betr. (Punkt III — V und Expropriationsgesetz sub C.) — Beschlussfassung, Punkt III — V betr. und Schlussabstimmung. — Fortsetzung der Berathung des Berichts der ersten Deputation über das königliche Decret, die Landtagsordnung betr. — Besondere Berathung und Beschlussfassung über §. 42, 64, 65, 67, 68, 79, 81, 83.

Die Sitzung beginnt 5 Minuten nach halb 11 Uhr in Gegenwart des Staatsministers v. Beust und der königlichen Commissare Geh. Rath Dr. Weinlig und Geh. Rath v. Ehrenstein, sowie in Anwesenheit von 35 Kammermitgliedern, mit Verlesung des über die letzte Sitzung vom Secretär Bürgermeister Wimmer aufgenommenen Protokolls.

Präsident v. Schönfels: Hat Jemand eine Erinnerung gegen das Protokoll zu machen?

Graf Hohenthal: Ich würde den Herrn Secretär ersuchen, in dem Eingange des Protokolls, wo die allgemeine Debatte erwähnt wird und wo angeführt, daß ich für mich und den abwesenden Grafen Einsiedel der bekannten Verwahrung beigetreten sei, zu sagen, daß ich dies bloß für den Grafen Einsiedel gethan habe, denn für mich ist das nicht nöthig gewesen, weil, wie aus dem Nachberichte hervorgeht, ich dies schriftlich gethan habe.

Vizepräsident v. Friesen: Ich habe nur eine einzige Bemerkung zu machen. In Bezug auf denselben Gegenstand, den soeben Herr Graf Hohenthal erwähnte, die Verwahrung der Herrschaftsbesitzer für ihre Rechte betreffend, hielt ich es für nothwendig, eine Erklärung dahin abzugeben, welcher Herr v. Beschwitz beitrug, daß wir glaubten, die Kammer müsse ihrerseits ihre Rechte auch verwahren. Es wurde hinzugefügt, eine Discussion über die Sache selbst könne nicht stattfinden, es handle sich nur um eine formelle Verwahrung; hierauf wurden noch mehrere Bemerkungen gemacht; der Herr Secretär hat dies auch ganz richtig auf-

I. R. (3. Abonnement.)

gefaßt, hat aber in der Folge angegeben, der Herr Referent habe darauf entgegnet, er müsse eine Discussion hierüber um so mehr für überflüssig erklären, als u. s. w. Nun hat eine eigentliche Discussion gar nicht stattgefunden und auch nicht stattfinden sollen, und ich glaube auch nicht, daß es im Sinne des Herrn Referenten, der vielleicht die Güte haben wird, sich darüber zu erklären, gelegen hat, die vorgetragenen Worte und Bemerkungen geradezu als überflüssig zu erklären. Ich wollte bitten, nach der Erklärung des Herrn Referenten darüber eine Berichtigung in dem Protokolle stattfinden zu lassen.

Bürgermeister Müller: Ich habe meinerseits erklärt, daß man um so mehr von einer weitem materiellen Erörterung dieser Angelegenheit hier absehen könne, als schon in dem Berichte die Ansicht niedergelegt sei, daß man sich nach keiner Seite hin präjudiciren wolle, und ich würde daher auch der ausgesprochenen Bitte an den Herrn Secretär beitreten, die Worte „für um so überflüssiger“ in dem von mir jetzt angedeuteten Sinne zu verändern.

Secretär Bürgermeister Wimmer: Die in das Protokoll aufgenommenen Worte sind allerdings gesprochen worden; ich werde aber gern auf die Vertauschung eingehen und dieselbe sofort bewirken.

Präsident v. Schönfels: Wenn Niemand weiter in Bezug auf das Protokoll etwas zu erinnern hat, so würde dasselbe nach den getroffenen Abänderungen als genehmigt anzusehen sein. Die Mitvollziehung desselben liegt heute ob Herrn Bürgermeister Hennig und Herrn v. Erdmannsdorf.

(Diese wird bewirkt.)

Auf der Registrande befindet sich heute keine Nummer, ich habe aber ein Urlaubsgesuch vorzutragen, und zwar dasjenige des Herrn v. Lüttichau. Derselbe bittet um Urlaub vom 15. d. M. an bis zum 31. Juli; das Gesuch gründet sich auf Gesundheitsrückichten und wird dasselbe daher zu befürworten sein. Ich frage die Kammer, ob sie dasselbe zu genehmigen gemeint sei? — Einstimmig Ja.

Wir können nun zum ersten Gegenstande der Tagesordnung übergehen; es ist dies die Berathung des Berichts der ersten Deputation, mehrere das Eisenbahnwesen